



Hintergrund

April 2020

Neue Telekommunikation für die Armee

Damit die Schweizer Armee alle für die Führung relevanten Daten ab dem Führungsnetz Schweiz zu den mobilen und teilmobilen Systemen der Armee transportieren kann, benötigt sie ein eigenes, gesichertes Telekommunikationsnetz. Dieses baut auf einer einheitlichen Plattform auf und ersetzt damit einen Teil der bestehenden, technologisch veralteten und isolierten Systeme.

Mit dem Projekt «Telekommunikation der Armee» (TK A) werden die Mittel für den mobilen und teilmobilen Datentransport und die Sprachkommunikation erneuert und wo nötig ergänzt. TK A soll als technisch vereinheitlichte Verbundlösung unabhängig beschaffte und isoliert betriebene Systeme ablösen. Das Projekt wird voraussichtlich Mitte der dreissiger Jahre abgeschlossen sein.

Plattform ersetzt isolierte Systeme

TK A ist das dritte Projekt innerhalb des Programms «FITANIA», mit dem die IKT-Systeme der Armee zu einem Netzwerk zusammengeführt und bedarfsgerecht ausgebaut werden. «FITANIA» steht für Führungsinfrastruktur, Informationstechnologie und Anbindung an die Netzinfrastruktur der Armee. Mit TK A sollen Sprache und Daten vom festen und geschützten Transportnetz der Armee, dem Führungsnetz Schweiz, über die teilmobilen und mobilen Komponenten bis hinaus ins Feld übermittelt werden. Auch in diesen mobilen Bereichen wird der Datenaustausch verschlüsselt erfolgen.

Gleichzeitig ist vorgesehen, wo wirtschaftlich möglich mit dem Projekt TK A die Vielfalt an Systemen zu reduzieren und eine einheitliche Telekommunikationsplattform einzuführen. Wo möglich und wirtschaftlich sinnvoll, werden bestehende Systeme für die Integration auf diese neue Plattform angepasst und migriert. Falls bestehende Systeme den aktuellen Anforderungen nicht mehr genügen, das Ende der technischen Lebensdauer erreicht haben oder eine Anpassung unwirtschaftlich ist, werden sie ersetzt. Neue Systeme sollen wo immer möglich direkt in die Telekommunikationsplattform integriert werden.

Etapierte Beschaffung

Die «Telekommunikation der Armee» wird als Systemverbund betrachtet wobei jedes einzelne System respektive Teilsystem bereits eine Leistung erbringt. Es handelt sich dabei um ein Vorhaben mit hoher Komplexität, insbesondere, was die Vernetzung der verschiedenen mobilen Teilsysteme anbetrifft. Deshalb und aufgrund der Anforderungen an die Sicherheit des mobilen Datentransportes belaufen sich die geschätzten Investitionen für die Erneuerung der «Telekommunikation der Armee» auf rund 1,6 Milliarden Franken.

Jedes Teilsystem des Systemverbundes TK A durchläuft seinen eigenen Lebenszyklus. Von der Initialisierung über die Konzeption bis hin zur Planung, Realisierung und Einführung. Deshalb erfolgt die Umsetzung von TK A in Etappen, wobei die einzelnen Etappen «Kern-, Teil- und Vollbefähigung» heissen. Mit jeder Etappe soll der Systemverbund in eine nächste stabile Ausbaustufe überführt werden.

- **Minimalbefähigung von 2018 bis 2026:**
Das Schwergewicht liegt auf der Realisierung der taktischen Funksysteme mit militärischer Technologie
- **Teilbefähigung von 2020 bis 2032:**
Realisierung der teilmobilen Datenanbindung (transportierbar, erbringt die Leistung jedoch stationär)
- **Vollbefähigung nach 2030:**
Beschaffung von teilmobilen Sende-Empfangsanlagen, Nachbeschaffung und Komplettierung von bereits implementierten Systemen

Kontakt:

Kommunikation VBS
Carolina Bohren
Sprecherin Komm VBS
058 467 00 24